

GRUNDRECHTE KOMITEE.de

Komitee für Grundrechte
und Demokratie e.V.



„IM NAMEN DER SICHERHEIT?“

15. + 16. Februar 2019 | Alte Feuerwache, Köln

Freitag - Vorabend-Veranstaltung:

KRITISCHE PERSPEKTIVEN AUF POLIZEIARBEIT

Samstag - Ratschlag:

AUTORITÄRER STAAT

UND PERSPEKTIVEN DER GEGENWEHR

REFERENT*INNEN

DANIEL LOICK Humboldt-Universität Berlin

JULE NAGEL MdL, Stadträtin & Aktivistin Leipzig & Sachsen

DAVID JASSEY Refugee-Aktivist, ehem. Lager Donauwörth

WILKO ZICHT Bündnis aktiver Fußballfans (BAFF)

ARIANE LANDAUER Klimagerechtigkeitsbewegung

SEBASTIAN BÄHR Redakteur neues deutschland

ALBERT SCHERR/MICHÈLE WINKLER Grundrechtekomitee

„IM NAMEN DER SICHERHEIT?“

KRITISCHE PERSPEKTIVEN AUF POLIZEIARBEIT

Freitag, 15. Februar 2019 | 18:30 Uhr

VORABEND-VERANSTALTUNG ZUM RATSCHLAG

DANIEL LOICK Humboldt-Universität Berlin

„Die Polizei ist für einige Menschen „Freund und Helfer“, andere erleben sie im täglichen Leben als Institution, die unterdrückt, vertreibt oder schikaniert. Im Zuge wachsender gesellschaftlicher Spannungen wird dieser Aspekt immer offensichtlicher.“ – So beginnt die Buchbeschreibung des Sammelbandes „Kritik der Polizei“, der kürzlich von Daniel Loick heraus gegeben wurde.

Aber was ist Polizeikritik?

Inspiziert u.a. vom radikalen Aktivismus der Black Lives Matter-Bewegung stellt der Vortrag verschiedene Facetten zeitgenössischer Polizeikritik vor. Dabei geht es insbesondere um die Polizei als strukturelles Risiko für die Demokratie, als Unsicherheitsfaktor und als problematisches Subjektivierungsregime. Abschließend werden reformistische und abolitionistische Alternativen diskutiert. Eine radikale Demokratisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse, so der Vorschlag, kann dazu beitragen, Gewalt als Medium der Konfliktschlichtung mehr und mehr zurückzudrängen.

Daniel Loick ist Privatdozent am Institut für Philosophie der Goethe-Universität Frankfurt und im Wintersemester 2018/19 Fellow am Center for Humanities and Social Change an der HU Berlin.

Seine Arbeit verortet sich an der Schnittstelle von Philosophie, politischer Theorie und Sozialtheorie. Er beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung einer kritischen Theorie des Rechts und der Staatsgewalt sowie mit Politiken der Lebensform.

„IM NAMEN DER SICHERHEIT?“

AUTORITÄRER STAAT UND PERSPEKTIVEN DER GEGENWEHR

Samstag, 16. Februar 2019 | 11 – 18 Uhr

RATSchLAG

JULE NAGEL MdL, Stadträtin & Aktivistin Leipzig & Sachsen
DAVID JASSEY Refugee-Aktivist, ehem. Lager Donauwörth
WILKO ZICHT Bündnis aktiver Fußballfans (BAFF)
ARIANE LANDAUER Klimagerechtigkeitsbewegung
SEBASTIAN BÄHR Redakteur neues deutschland
ALBERT SCHERR/MICHÈLE WINKLER Grundrechtekomitee

In München 40.000, in Düsseldorf 20.000 – selten hat der Widerstand gegen Sicherheitsgesetze derart viele Menschen auf die Straßen gebracht. Denn das Thema Innere Sicherheit hat wieder Hochkonjunktur, die Formel der „Sicherheit“ zur Abwehr vermeintlicher Gefahren ist allgegenwärtig.

Doch wer definiert diese Sicherheit und für wen?

Wohnungslose oder Geflüchtete, Betroffene von Polizeigewalt oder rechten Übergriffen – für sie sind die neuen Gesetze nicht gemacht. Zugleich befördert das Beschwören von Gefahrenlagen, das Reden von „Gefährdern“ und die Ausrufung sogenannter „gefährlicher Orte“ ein Klima der Unsicherheit und der Angst. Legitimer Protest gegen den Abbau von Grundrechten und gegen diese Politik der Angst wird dabei schnell selbst zum „Sicherheitsrisiko“ umgedeutet und mit Repression beantwortet.

Der Ratschlag will ein Forum bieten, um mit unterschiedlichen Betroffenen von polizeilichen Maßnahmen, Überwachung und staatlicher Gewalt über die Auswirkungen dieses „starken Staates“ zu diskutieren. Wir wollen herausarbeiten, welche Gegenstrategien unsere Gäste entwickelt haben, wo es Überschneidungen gibt, aber auch wo die Besonderheiten verschiedener Zugänge zum Thema liegen. Gemeinsam werden wir Bruchstellen im neuen autoritären Sicherheitsstaat aufspüren und diskutieren, wie emanzipatorische Perspektiven der Gegenwehr aussehen könnten.



VERANSTALTUNGSORT

Bürgerzentrum Alte Feuerwache e.V.
Melchiorstraße 3 | 50670 Köln
Raum: Großes Forum
www.altefeuerwachekoeln.de

Es empfiehlt sich die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln, da es kaum Parkplätze in der Umgebung der Alten Feuerwache gibt.

GRUNDRECHTE **KOMITEE**.de

Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.

Aquinostraße 7-11 | 50670 Köln | t 0221 972 69 30
info@grundrechtekomitee.de | www.grundrechtekomitee.de

Volksbank Odenwald eG

IBAN DE76 5086 3513 0008 0246 18 | BIC GENODE51MIC